



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

Anfrage nach § 27 BezVG öffentlich CDU-Bezirksfraktion	Drucksachen-Nr.: 20-0672
	Datum: 27.11.2014 Aktenzeichen:

Beratungsfolge		
	Gremium	Datum

Flüchtlingsunterbringung Eschenweg Anfrage gem. § 27 BezVG

Sachverhalt:

Am 06.11.2014 wurde von der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration im Ausschuss f. Soziales, Gesundheit u. Integration des Bezirksamtes Hamburg Nord eine Präsentation zum Thema Flüchtlingsunterbringung vorgestellt.

U.a. wurde der Standort Sportplatz Eschenweg als Ersatz für den Standort Foorthkamp angegeben. Schon im Januar 2015 sollen die ersten Container aufgestellt werden.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die zuständige Behörde:

1. Wurden die Anwohner des Standortes Eschenweg über das Vorhaben bereits informiert?
Wenn ja, wann und wie?
Wenn nein, wann und in welcher Form soll dies geschehen?

Die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI) beantworten das Auskunftersuchen wie folgt:

Gemäß Beschluss der Senatskommission für Stadtentwicklung und Wohnungsbau vom 05.11.2014 soll der Standort Eschenweg für öffentliche Unterbringung als Notmaßnahme nach Sicherheits- und Ordnungsgesetz umgesetzt werden. Für die Umsetzung von Notmaßnahmen werden die erforderlichen Bau- und Umbaumaßnahmen umgehend durchgeführt und die Nutzung begonnen, ohne zuvor ein Baugenehmigungsverfahren nach der HBauO oder ein Anhörungsverfahren nach §28 BezVG durchzuführen. Soweit die Standorte über die unmittelbare Notsituation hinaus weitergenutzt werden sollen, werden die entsprechenden Verfahren eingeleitet.

Dies vorausgeschickt wird zu den einzelnen Fragen wie folgt geantwortet:

Zu 1.:

Die Information von Anwohnern und Interessierten wird durch das Bezirksamt zurzeit vorbereitet und in Abstimmung mit der BASFI durchgeführt. Ein Termin für die Veranstaltung steht noch nicht fest.

2. Ab wann soll die Unterkunft bezugsfertig sein?

Zu 2.:

Nach den derzeitigen Planungen ist die Realisierung der Unterkunft im Februar 2015 vorgesehen.

3. Wie viele Personen sollen untergebracht werden?
Steht bereits fest, ob es sich um Familien mit Kindern oder um Einzelpersonen handeln wird?

Zu 3.:

Geplant sind 300 Plätze in Containern. Es sollen sowohl Familien mit Kindern als auch Einzelpersonen untergebracht werden.

4. Wie und wo soll die Beschulung von Kindern und Jugendlichen sichergestellt werden?

Zu 4.:

Für Kinder ist die Versorgung in Kindertagesstätten möglich bzw. steht ab dem entsprechenden Alter (Schulpflicht) die Versorgung in Schulen bereit. Flüchtlingskinder werden in einem Schulalter der 1. und 2. Klasse eine Sprachförderung erhalten und unmittelbar in die Regelklassen aufgenommen. Für die älteren Flüchtlingskinder, die bisher keine Schule besucht haben, werden zunächst sog. Alphaklassen und für Flüchtlingskinder mit Schulerfahrungen Internationale Vorbereitungsklassen (IVK) zur Verfügung stehen, bevor es zu einer Eingliederung in reguläre Klassen kommt. Darüber hinaus siehe auch Drucksache 20/13705.

5. In welchem Umfang ist eine Betreuung der Flüchtlinge vorgesehen?

Zu 5.:

Die Betreuung der Flüchtlinge wird von Mitarbeitern von *fördern & wohnen*, AÖR (f & w) mit einem Betreuungsschlüssel von einer Betreuungsbezugsperson auf 80 Flüchtlinge übernommen. Bei den Mitarbeitern handelt es sich um sozialpädagogisches Personal mit sozialen und interkulturellen Kompetenzen. Die Instandhaltung der Anlage wird durch einen technischen Dienst mit einem Personalschlüssel von 1:160 gewährleistet.

6. Ist für den Standort ein Runder Tisch vorgesehen?

Zu 6.:

Derzeit liegen keine entsprechenden Planungen vor.

Sofern seitens interessierter Nachbarn und Institutionen der Wunsch nach Einrichtung eines Runden Tisches besteht, kann dies jederzeit erfolgen.

7. Soll ggfs. wann die Maßnahme im Rahmen einer Informationsveranstaltung vor Ort oder im Regionalausschuss Langenhorn-Fuhlsbüttel-Alsterdorf-Groß Borstel vorgestellt werden?

Zu 7.:

Sofern der Bezirk HH-Nord eine Informationsveranstaltung für den Standort Eschenweg plant, ist die zuständige Behörde gern bereit die konkreten Planungen vor Ort vorzustellen.

Dr. Andreas Schott
CDU-Fraktionsvorsitzender

Martina Lütjens
Dr. Gerhard Heinemann

Anlage/n:

Keine